

„Leben haben“

Hausgottesdienst zum Vierten Sonntag der Osterzeit am 25. April 2021

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Der Vierte Sonntag der Osterzeit wird auch der Gute-Hirten-Sonntag genannt. Das Bild vom guten Hirten, der sich um seine Herde sorgt, stellt die Beziehung Gottes zu seinem Volk, zu uns Menschen dar.

Als Christen dürfen wir aus dem tiefsten Inneren heraus darauf vertrauen,

dass Gott uns führt und leitet – gerade auch jetzt durch diese Zeit, die vielen so unwirklich und teilweise hoffnungslos erscheint.

Aus dieser inneren Gewissheit heraus feiern wir diesen Sonntag Gottesdienst und grüßen Jesus Christus, den Guten Hirten in unserer Mitte:

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du bist der gute Hirte, der sein Leben hingibt für die Menschen:
Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du hast den Tod bezwungen und wirkst auch heute in dieser Welt: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du rufst immer wieder Menschen in deine Nachfolgen, um dich in der Welt zu bezeugen: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch Jesus

Christus, unseren Herrn und Wegbegleiter, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

Bibeltext

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.

In jener Zeit sprach Jesus: ¹Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. ²Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

³Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

⁴Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

⁵Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor

ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. ⁶Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

⁷Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. ⁸Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. ⁹Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

¹⁰Der Dieb kommt nur, um zu stehen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

(Joh 10, 1-10)

Impuls

„Damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Ein Satz, der gerade so gar nicht in unsere momentane Zeit passen mag.

Fülle des Lebens: Was verstehen wir darunter? – Freiheit? Sicherheit? Lebensfreude? Ausgelassenheit? ...?

Auch wenn wir auf so manches verzichten müssen, gibt es dennoch auch

jetzt Momente, in denen etwas von der Fülle des Lebens erfahrbar ist. Es gilt vielleicht gerade jetzt in den kleinen Dingen die uns von Gott geschenkte Fülle des Lebens zu entdecken.

Lassen wir die Tür zu unserem Herzen von Jesus immer wieder aufs Neue öffnen, so dass Glaube und Vertrauen auf Gott darin Platz finden können.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Mit all dem was uns jetzt bewegt,
dürfen wir zu Gott kommen:

+ Wir beten für alle, die Verantwortung tragen und Entscheidungen für uns treffen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die sich dieser Krise ohnmächtig ausgesetzt fühlen und Angst haben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die wertschätzend miteinander umgehen und sich um einander sorgen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die andere auf-
richten und ihnen in schwierigen Si-
tuationen beiseite stehen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für uns und für alle, die
uns am Herzen liegen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V All unsere Bitten, die ausgesproche-
nen und unausgesprochenen dürfen
wir mit hinein nehmen in das Gebet,
dass Jesus selbst uns gelehrt hat. Be-
ten wir voll Vertrauen:

A Vater unser ...

Gebet und Segensbitte

V Herr, unser Gott, gib, dass wir dir allzeit danken
durch das Gebet und die Feier unseres Glaubens.

Du führst uns durch diese Zeit.

Schenke uns immer wieder Quellen der unvergänglichen Freude.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn..

A Amen.

V Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes
aus Sünde und Tod befreit;

er segne uns und schenke uns seine Freude.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Konzeption: Bettina Ruhland, GR | Bearb.: Pfr. Christoph Stürzer

© 2021 Pfarrverband Maria Tading | www.kirch-dahoam.de | Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten (revidierten) Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016). © 2021 staeko.net